



Alte

1

**Key dem Grabe**

Des

**Wohl-Edlen und Groß-Achtbaren  
Herrn**

**G E R R N**

**Michael Stempels/**

**Sr. Königl. Majestät in Pohlen und Chur-  
Sächs. Durchl. zu Sachsen wohl-  
bestallten**

**Ambts - Verwalters**

und

**Ambt - Steuer - Einnehmers in Torgau/**

Bezeugten hierdurch

Am Tage

**Seiner Beerdigung**

Den 20. Novemb. An. 1715.

Den Antheil ihres Mitbeydens

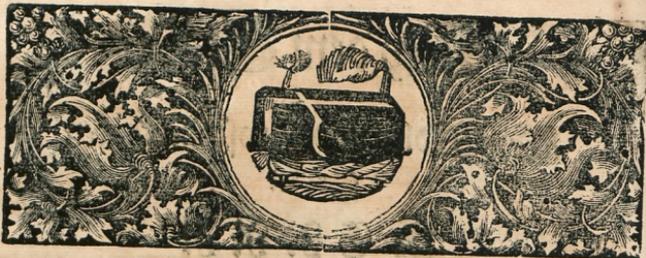
Nachfolgende

**Hohe Bönner und werthen Freunde.**



**TORGAU/**

Bedr. Et / bey Johann Zacharias Kempen.



## Madrigal.

**A**uff langes Rechnen folgt der Schluß.  
Da kann man erst das Facie machen/  
Und sehen/ ob noch bleibt Überschuß.  
Du hast dem Manual, Wohl-Seeliger/  
durchgangen.

Das Debet übertriffst das Credit weit/  
Man merket da und dort Unrichtigkeit.  
Drum hast du nun das Werk ganz anders angefangen/  
Du wirst/ als Schuldner/ dich zu deines Jesu Füßen/  
Der löschet durch sein Blut das Debet aus/  
So kömmt du völlig nun aus allen Schulden raus/  
Wohl dem! der so wise du/ kann seine Rechnung schlüssen.

Mit nochmaliger Bezeugung herrlicher Compassion  
über den Verlust eines jederzeit aufrichtig-  
befundenen und innigst geliebten Freun-  
des/ fügte diese wenige Zeilen bey

Lic. Johann Gottfried Engelschall/  
Königl. Geheimbder Secretarius.

**D**ie Tugend weiß der Reid im Sarge nur zu loben/  
Dich lobte/ Seeliger/ der Reid bey Lebens-Zeit.  
DEIN Ruhm wird nach den Todt erzehlet und erhoben/  
Denn Du hast nun erlangt das rechte Lebens-Kleid;

In diesen vollen Nichts trägt man nur Wurm und Maden/  
So eine bloße Haut als in den Sacke hält.  
Mit Krankheit ist der Mensch / das weise Thier beladen/  
Biß Blut und Luft erschläßt / so lobnt / die Welt, der Welt.

Aus mitleidender Schuldigkeit schrieb dieses

D. George Heinrich Wendel/  
Med. Electoral, Aul. Sax.

An die schmerzlich betrübte  
Leyd = tragende.

**W**er Mann und Vater muß mit solchen Schmerz verliedrens  
Als SIE / der klaget recht: D traurens-volle Zeit!  
Wer einen solchen Niß / wie Sie / lezt muß verspühren/  
Der weiß / was solcher Fall erweckt für Herzeleid!  
Ach leyder! Hab ich auch dergleichen Schmerz erfahren/  
Und fühle icko noch den kläglichen Verlust/  
Da mir entrißen wurd in meinen zarten Jahren/  
Der mein Versorger war / D Schmerz in meiner Brust!  
Allein man muß sich doch in Gottes Fügung schicken/  
Wer weiß was dessen Hand darunter haben will/  
Die Witwen läßt er nicht / noch Waisen unterdrücken;  
SIE trauen fest darauß! / und halten ihm nur still.

Dieses schrieb aus Christlichen und aufrichtigen  
Mitleiden

Christian Friedrich Hermann/  
Jur. Pract.

**W**elt gute Nacht!

So heißt das Abschieds-Wort; So bald die Post ershalt:  
Bestelle nur dein Haus / du sollst nicht länger leben:

Da pfleget man der Welt den Abschieds-Kuß zu geben/  
Und saget ihr: Mein / nein / hier ist kein Aufenthalt/  
Nunmehr ist's vollbracht

Welt gute Nacht!

Welt gnee Nacht!

Weicht ihr Gedanken weicht / die erwanen irdisch sind:  
Nur Jesus / Jesus ist's / der liegt mir in Gedanken/  
Den laß ich ewig nicht aus meinem Herzen wanden/  
Durch ihn komm ich dahin / wo ich den Himmel find/

Wo ein' geFreude lacht  
Welt gute Nacht!

Welt gute Nacht!

Du Seeliger / auch dich / dich war **DEIN** Abschieds-Wort/  
So bald Du nur von **GOTT** die Todtes-Post vernimmest/  
So durffte Dir sonst nichts in Deine Sinne kommen/  
Als: **Jesus** ist bey mir / ich eile mit ihm fort/  
Und sage mit Bedacht:  
Welt gute Nacht!

Dem Wohlfeel. zum letzten Ehren-Gedächtniß und aus schüt-  
digster Ergebenheit gegen die Hinterlassene schriebs

M. Daniel Schreiter / Past.  
zu Kreyßhan.

**S**iffst nun abermahl ein guter Freund gestorben/  
Den vormahls Redlichkeit aus Augen hat geleuchtet/  
Dadurch Er sich den Ruhm bey ieder mann erworben/  
Daß Er geliebet nur / was redlich Ihm geduecht.  
Dahero wenn ein Wunsch was hätte helfen können/  
So würde Er gewiß noch nicht gestorben seyn/  
Wer hätte diesen Mann nicht gerne wolten gönnen/  
Daß erst nach langer Zeit / man Ihn gesendet ein ?  
Da aber anders hat dem höchsten **GOTT** gefallen/  
Und Er in seinen Rath Ihm dieses Ziel gesetzt/  
Wie lange Er allhier im Leben sollen wallen/  
So wird auch solcher Schluß in Demuth hochgeschätzt.  
Indessen soll bey uns noch Sein Gedächtniß grünen/  
Und Seine Redlichkeit stets unbergessen seyn/  
Es soll auf Seiner Brust / Ihm dich zur Lust-Schrift dienen/  
Hier deckt die Redlichkeit / ein schwarzer Grabestein!

Hierdurch bedauerte den Todt des seel. Herrn Amtes-  
Verwalters

J. C. H. W.



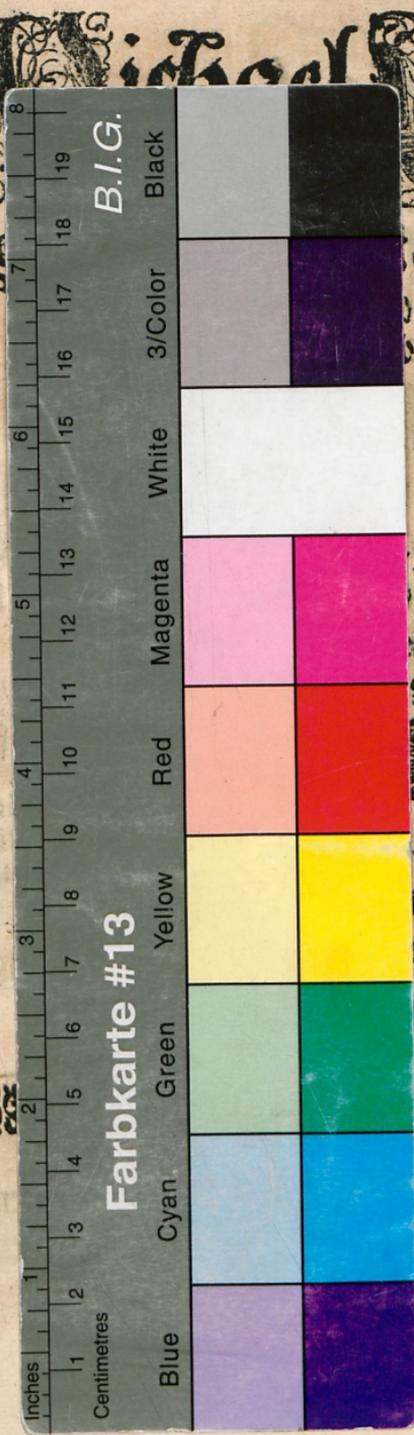
78 M 399

(X2258744)

10/17



Herrn  
L E R R N



Michael **S**tempels/

at in Coblen und Chur.  
ol. zu Sachsen wohl-  
bestallten

**Verwalters**

und  
innehmers in Torgau/

igsten hierdurch

Am Tage

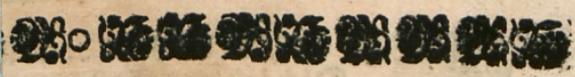
**Beerdigung**

vembr. An. 1715.

ll ihres Wittleydens

hfolgende

nd werthen Freunde.



**REAU/**

hann Zacharias Pempen.